

# Glaubens- und Bibelgespräch

## *Bejubelt und fallengelassen – Die heilige Woche*

Mit dem Palmsonntag beginnt die heilige Woche. Wir steigen ein in das große Mysterium unseres Glaubens. Diese Woche steht in der Spannung zwischen jubelt und fallengelassen werden. An Palmsonntag wird Jesus von den Menschen jubelt und gefeiert. Doch einige Tage später, am Karfreitag, wird er von den gleichen Leuten fallengelassen und hingerichtet.

### I.) **Geschichtlicher Hintergrund**

Ganz Palästina war zu der Zeit Jesu von den Römern besetzt. Wegen der römischen Steuerpolitik, der politischen Bevormundung und der kulturell-religiösen Überfremdung kam es immer wieder zu Unruhen in der jüdischen Bevölkerung. Diese Unruhen wurden noch verstärkt durch Missernten, Hungersnöte und die wirtschaftliche Not. Um die Unruhen im Keim zu ersticken, stand der Tempelberg ständig unter Bewachung.

### II.) **Die Passion Jesu – Zeitlicher Rahmen und außerbiblische Quellen**

#### a.) **Der messianische Einzug Jesu in Jerusalem und die Vertreibung der Händler aus dem Tempel**

Die beiden Ereignisse geschehen vor der Passion. Die synoptischen Evangelien bieten eine unterschiedliche Reihenfolge der Ereignisse. Der Einzug in Jerusalem und die Vertreibung der Händler aus dem Tempel werden von Matthäus und Lukas auf den gleichen Tag verlegt, hingegen von Markus auf zwei Tage aufgeteilt. Die Tempelreinigung ist ein Beleg dafür, dass Jesus in die Gruppe der politischen Rebellen einzuordnen ist. Die Tempelreinigung an sich war keine große gewalttätige Aktion, sonst hätten die Römer Jesus schon auf dem Tempelberg festgenommen. Es ging vielmehr um eine prophetische Zeichenhandlung, einen leidenschaftlichen Protest gegen die damalige Tempelpraxis.

## b.) Der zeitliche Rahmen der Passion

Ausgangspunkt ist die Zeitangabe in Mk. 15,42. Der Tag des Todes Jesu war „Rüsttag“, der Tag vor dem „Sabbat“, also ein Freitag.

Daraus folgt:

Donnerstagabend:	<b>Abendmahl als Paschamahl</b> (bei den synoptischen Evangelien)
Donnerstagnacht:	Offizielle Gefangennahme durch das Synedrium <sup>1</sup> <b>Verhör durch das Synedrium</b> bis zum frühen Morgen.
Freitagmorgen:	„gleich in der Frühe“ (Mk. 15.1) Beschluss des Synedriums auf <b>Auslieferung Jesu an Pilatus</b>
	<b>Verhör vor Pilatus</b> (Es war römische Rechtspraxis, am frühen Morgen zu tagen)
	<b>Beginn mit der Kreuzigung</b> Jesu um die 3. Stunde (09:00 Uhr) (vgl. Mk. 15,12)
Freitag:	<b>Agonie</b> <sup>2</sup> Jesu bis 15:00 Uhr

### Das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern

Wenn das jüdische Paschafest damals auf einen Freitag fiel, so spricht manches für den 07. April des Jahres 30 n. Chr. als Todesdatum Jesu.

Nach den Synoptikern war das letzte Abendmahl das Paschamahl. Nach dem Johannesevangelium erfolgte es einen Tag früher und war somit ein Abschieds – und Freundschaftsmahl.

Dieses Mahl war Abschluss und Höhepunkt aller anderen Mahlfeiern. Dadurch gewinnt es an historischer Glaubwürdigkeit.

---

<sup>1</sup> Das Synedrium war das wichtigste Organ der jüdischen Selbstverwaltung (oberste Ratsversammlung). Trotz der römischen Besatzungsmacht konnten die Juden ihre Angelegenheiten im Bereich der zivilen Gerichtsbarkeit sowie im Bereich von Religion, Kultur und Verwaltung weitgehend selbständig regeln. Insgesamt hatte das Gremium 71 Mitglieder (die Hohenpriester, die Ältesten, die Schriftgelehrten).

<sup>2</sup> Bezeichnet einen länger andauernden Todeskampf; die Reihe von Erscheinungen, die dem Tod vorausgehen.

## Der Verrat durch Judas

Die Motive des Judas bleiben völlig im Dunkeln. Das Motiv der „Geldgier“ ist nach der Exegese eindeutig später eingefügt worden.

Judas wird als „Helfer“ an Gottes Heilsplan gesehen!

## Das Verhör vor dem Synedrium

Die Sitzung fand in der Nacht des Paschafestes statt. Vermutlich hat es deshalb keine formelle Sitzung gegeben.

Die Inhalte waren: Missachtung des Gesetzes, Tempelreinigung, Volksverführung und messianische Ambitionen.

Die „Reich-Gottes-Botschaft“ wurde politisch verstanden. Aus diesem Grund stand auch der Vorwurf von politischen Ambitionen im Raum.

Die Anklage wurde an Pilatus weitergegeben.

## Die Auslieferung an Pilatus

Pilatus genehmigte nach einem Hin und Her das Kreuzesurteil. Der Kreuzigung voraus ging die Geißelung.

## Besondere Akzente der Passion Jesu und theologische Ausrichtung

Der Tod Jesu ist für Matthäus eine „Weltenwende“. Es ist kein beliebiges Ereignis in Palästina. Die messianische Zeit beginnt mit Erdbeben und offenen Gräbern. Nur Matthäus beschreibt die Grabwächter am Grab Jesu. Für Matthäus stellt die Passion Jesu eine Auseinandersetzung mit dem Judentum dar.

### c.) Außerbiblische Quellen:

\***Tacitus** (55-116 n. Chr.) schreibt in seinen Annalen<sup>3</sup> in Zusammenhang mit dem Brand Roms: „um das Gerücht aus der Welt zu schaffen, es habe auf Befehl gebrannt, schob Nero die Schuld auf andere...“, die das Volk „Chrestianer“ nannte. Der Name leitet sich von

---

<sup>3</sup> Chronologische Aufzeichnungen wichtiger Ereignisse

Christus ab; dieser war unter der Regierung des Tiberius durch den Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden...”

**\*Flavius Josephus** schreibt 93/94 n. Chr.: „...zu dieser Zeit lebte Jesus, ein weiser Mann, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er war nämlich ein Vollbringer außergewöhnlicher Taten, ein Lehrer von Menschen.... Auch als ihn, auf eine Anzeige der bei uns führenden Männer hin, Pilatus zum Kreuz verurteilt hatte, ließen die, die ihn zuerst geliebt hatten, nicht von ihm ab...”

### III.) Die auffällige Wende im Jüngerverhalten:

Manches in den Evangelien deutet darauf hin, dass die Jünger nach der Kreuzigung Angst hatten und auf der Flucht waren.

Die selbigen verängstigten Jünger versammeln sich kurze Zeit später wieder in Jerusalem und verkünden das Evangelium.

Es muss etwas Unbegreifliches passiert sein, etwas was menschlich nicht zu erfassen und auszudrücken ist. Die ältesten Texte sprechen von österlichen Erfahrungen.